

Ferien-Eindrücke

Postkarten-Grüsse des Sommers



Grüsse aus Köln!
Ich war während meines Sommerurlaubs erstmal "nur" zu Hause, aber einem echten Exil-Rheinländer reicht das auch. Allein beim Anblick des Doms stehen uns die Tränen in den Augen, weil wir der festen Überzeugung sind, in der schönsten Gegend der Welt und mit den nettesten Menschen aufgewachsen zu sein. Jetzt habe ich zwar gelernt, dass es in Zürich auch schön ist, aber es bleibt dabei: Urlaub am Rhein ist Erholung pur!
Den "richtigen" Urlaub hole ich dann im Oktober nach: Wie in jedem Jahr geht es mit einer Freundin zum Reiten für eine Woche nach Andalusien. Eine schöne Tradition, die wir nicht aufgeben wollen.

Antje Warmbrunn



Grüsse aus Stralsund!
Liebe Sommergrüsse von der HANSE SAIL 2010 aus Rostok-Warnemünde. Rund 250 Segelschiffe nahmen teil. Sogar die grossen Vier-Mast-Segelschiffe aus Russland, Polen, Deutschland und Frankreich waren zu sehen. Wunderbar!

Peter Schmitz-Hübsch

*Ökumenische Zeitung der
reformierten und katholischen
Gehörlosenseelsorge
des Kantons Zürich und
der katholischen Gehörlosenseelsorge
des Kantons Aargau*

Ausgabe 23

September 2010

Richtung

Ferien-Eindrücke (Fortsetzung)



Herzliche Grüße aus Salvador da Bahia in Brasilien!
Dieses Jahr verbrachten wir unsere Ferien in Brasilien.
Dieses Land ist wunderschön! Die Leute sind sehr liebens-
wert und fröhlich. Gutes Essen und viel Caipirinha!

Cornelia und Ian Dawson



Herzliche Grüße aus Doolin (West-Irland). Wir geniessen
die besondere Landschaft Irland's.

Annigna und Jean Michel Command



Die beiden Präsidenten gemeinsam unterwegs.

Erica Schmidli und Rolf Ruf

Anpfiff!!!

Sonntag, 4. Juli, Zürich-Oerlikon

So hiess es während der Fussball-WM-Zeit in unserer Gehörlosenkirche. Gemeinsam mit anderen Organisationen der Gehörlosenkirche haben wir alle Vorrundenspiele der Schweizer Nationalmannschaft auf Grossbildleinwand übertragen. Die Kirche war mit Flaggen aller teilnehmenden Länder geschmückt und während der Spiele haben wir im Hof gegrillt und im Foyer gefeiert. Die Spiele waren alle gut besucht und so wurde lautstark angefeuert und mitgefiebert.

Passend dazu war dann auch Fussball das Hauptthema des gemeinsamen Gottesdienstes mit der hörenden Gemeinde in Oerlikon. Aus einem goldenen Fussball wurde die goldene Regel herausgezogen und zum Schluss gab es für die ganze

Gemeinde einen Fairnesspokal aus Schokolade, der beim anschliessenden Grillen verspeist werden durfte. Lecker!

Antje Warmbrunn



“Rote Karte”

(Foto: Erica Schmidli)



Fussballstudio im Gottesdienst. *(Fotos: Erica Schmidli)*



Grillschmaus

(Foto: Erica Schmidli)



Begeisterung kennt keine Grenzen



(Fotos: Ruedi Graf)

Ökumenischer Kirchentag der Gehörlosen

Sonntag, 18. Juli, Ehningen, Baden-Württemberg, Deutschland



“Ökumene” auf Reisen – gut gelaunt!



Lossieger – ein Schweizer dabei!

Am Sonntag, 18. Juli, diesem schönen Sommertag, sind wir in aller Herrgottsfrühe aus den Federn aufgestanden. Auf keinen Fall durften wir den Bus um 7 Uhr verpassen, mit welchem der uns bekannte Chauffeur Roland aus dem Aargau speditiv und sicher nach Ehningen brachte. Dort besuchten wir den ökumenischen Gehörlosenkirchentag, welcher unter dem Motto “Hoffen, Träumen, Suchen” stand.

Wir genossen den Tag, welcher sehr schnell vorbei ging und erlebten wunderschöne Momente mit dem Gebärdenschor aus Stuttgart, aber auch viele Begegnungen mit altbekannten und neubekanntem Menschen. Wir hoffen auf weitere schöne Anlässe und träumen davon, dass die Ökumene weiterhin zukunftsweisend bleibt. Hier einige Eindrücke vom Gehörlosenkirchentag.

Erica Schmidli



Tipp-Topp!



Gut geschmeckt ...

(Fotos: Erica Schmidli)

Ökumenischer Tagesausflug

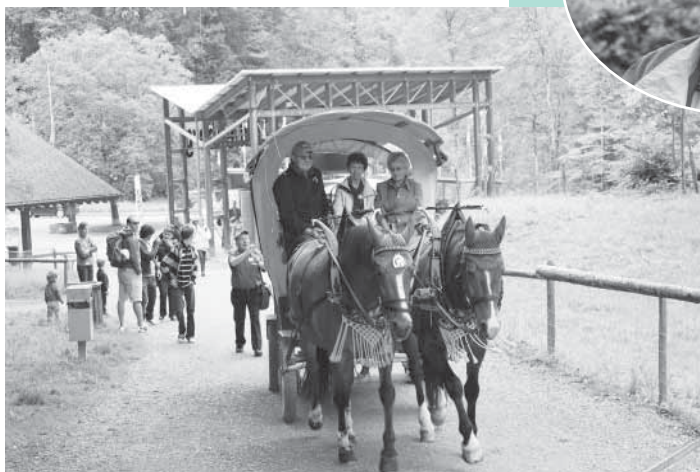
Mittwoch, 18. August, Freilichtmuseum Ballenberg BE

Am 18. August ging es mit einem fast vollen Reisebus ins Freilichtmuseum nach Ballenberg. Auch wenn es zu Beginn der Reise bei den Organisatoren zu kleinen Verwirrungen kam ("Warum zählen wir einen Mensch mehr im Bus, als wir auf der Liste haben? Egal – wir fahren los... Lieber zu viele Menschen im Wagen als zu wenig...") – es hat sich übrigens aufgeklärt: Wir haben uns einfach alle (!) verzählt...), kamen wir gut gelaunt dort an. Nach einer kleinen Stärkung bei Kaffee und Gipfeli stieg ein Teil der Gruppe in bereitstehende Kutschen und liess sich durch das Museum fahren, die Anderen marschierten tapfer zu Fuss durch das hügelige Gelände.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen hatten alle noch einmal die Möglichkeit, das Gelände auf eigene Faust zu erkunden. Viele nutzten die Gelegenheit, um vor Ort hergestellte Lebensmittel zu kaufen: Wurst, Käse, Brot, Schokolade... Alles sehr, sehr gut!

Auf dem Rückweg machten wir noch einen kurzen Zwischenstopp in Sachseln, wo wir das Geburtsthaus Nikolaus von der Flüe besichtigen konnten und noch eine Andacht gehalten haben, und schon ging es auch schon wieder zurück nach Zürich. Ein gelungener Tag!

Antje Warmbrunn



Und los geht's ...



"Hast du alles gesehen?"

(Fotos: Erica Schmidli)

Kantonale Wallfahrt

Samstag, 3. Juli, Einsiedeln

Trotz ZüriFäscht und schwülem Sommertag pilgerten rund ca. 600 Personen am Samstag, 3. Juli, zu Fuss, mit dem Velo oder der Bahn nach Einsiedeln. Unter dem Motto "Ihr seid das Salz der Erde" (Mt 5,13) hatte der Seelsorgerat des Kantons Zürich zur Wallfahrt eingeladen.

Die Leute hatten die Möglichkeit, ab Pfäffikon oder Biberbrugg zu Fuss oder ab Zürich-Wollishofen per Velo nach Einsiedeln zu pilgern bzw. zu radeln, wo sie in der Klosterkirche von Abt Martin Werlen begrüsst wurden.

In der Klosterkirche fand die Eucharistiefeyer unter der Leitung von Weihbischof Marian Eleganti statt. Der Gottesdienst wurde von einem Adhoc-Chor mit 135 Sängerinnen und Sängern mit gregorianischen Chorwerken umrahmt. An der Orgel spielte Benediktinerpater Theo Flury aus Einsiedeln.

Zum Wallfahrts-Motto, "Ich bin das Salz der Erde" (Mt 5,13), haben die Kinder Salz vor den Altar gebracht. Mit diesem Salz erinnerte man sich, dass man es braucht, um es in die Gemeinschaft zu bringen und sich ansprechen zu lassen. Das Salz ist auch Christus in unserem Leben.

Auch Gehörlose waren anwesend. Nach dem Gottesdienst gingen alle zum Studentenhof, wo man zum Mittagessen aus dem Rucksack oder vom Stand mit Würsten und Brot ass. Während der Mittagspause begrüsst Weihbischof Eleganti die Gäste auf dem Studentenhof

Bericht: Linda Lochmann / Foto: Gertrud Wyss



100 Tage im Amt: Antje Warmbrunn

Du bist nun gute 100 Tage im Amt und hast in der Zwischenzeit einen umfangreichen Einblick in unsere Gemeinde gewonnen.

1. Kannst Du kurz beschreiben, wie Du Dich eingelebt hast und was Dich am meisten beeindruckt hat?

Im Pfarramt habe ich mich mittlerweile sehr gut eingelebt. Die Kultur der Gehörlosen war für mich bisher komplett neu, und so war die Anfangszeit geprägt von täglichen neuen Erfahrungen und Eindrücken. Das hat sich jetzt etwas gelegt, auch wenn ich immer noch viel zu lernen habe.

Besonders beeindruckt hat mich die Offenheit und Herzlichkeit, mit der ich in der Gemeinde aufgenommen wurde. Die Menschen freuen sich darüber, dass ich da bin und sind zum Glück sehr geduldig mit mir. Dafür bin ich sehr dankbar.

2. Was gefällt Dir bis heute am meisten bezüglich Deiner Arbeit in der Gemeinde?

Das, was mir bis jetzt am besten gefällt, ist gleichzeitig auch die grösste Herausforderung für mich: Die Gottesdienste in der Gehörlosengemeinde. Gottes Wort in einer gehörlosengerechten Form zu vermitteln, ist nicht immer ganz einfach. Es reicht nicht, einfach alles in Gebärden zu übersetzen – was ich zum jetzigen Zeitpunkt auch noch gar nicht gut kann, da bitte ich weiterhin um Geduld; ich gebe mir Mühe! Sondern ich muss versuchen, den Inhalt der Botschaft in Bildern, in Symbolen, in Mitmach-Aktionen zu übersetzen. In einem viel stärkeren Masse, als es in einer hörenden Gemeinde der Fall ist. Das kostet viel Zeit und manchmal auch Nerven in der Vorbereitung, aber es macht gleichzeitig auch unglaublich viel Spass, denn ich kann meine ganze Kreativität hier voll ausspielen.

3. Früher warst Du in Deutschland bei einer hörenden Gemeinde tätig. Was ist für Dich hier anders? Was ist dabei am meisten anders als bei einer hörenden Gemeinde?

Mit hörenden Menschen zu arbeiten, ist manchmal schlichtweg schneller. Um einen Termin zu vereinbaren, rufe ich schnell mal eben jemanden an. Wenn ich jemanden besuchen möchte, gehe ich spontan vorbei. Ich kann mit hörenden Menschen reden, d.h. eine Kommunikationsform benutzen, die auch meine eigene ist. Das alles geht mit gehörlosen Menschen nicht. Wenn ich Kontakt zu jemanden aufnehmen möchte, bin ich auf E-Mail, Fax oder SMS angewiesen. Bei den ersten Beiden genannten kann es unter Umständen dauern bis Antwort kommt, bei der SMS ist meine Zeichenzahl begrenzt. In einer Unterhaltung bin ich darauf angewiesen, dass mein Gegenüber mein Mundbild gut lesen kann oder meine noch sehr beschränkten Gebärden ausreichen, mich ausdrücken zu können. Das fördert Missverständnisse. Ständig muss man sich gegenseitig vergewissern, auch alles richtig verstanden zu haben. Für einen eigentlich eher ungeduldigen Menschen wie mich eine grosse Herausforderung! Aber ich stelle mich dieser Herausforderung gerne, denn die Arbeit macht mir grossen Spass! Inhaltlich unterscheidet sich die Arbeit mit Gehörlosen gar nicht so sehr von der Arbeit mit Hörenden. In beiden Fällen arbeite ich mit Menschen. Die Sorgen und Probleme sind letztlich überall die gleichen.

4. Findest Du die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und Pfarrern/innen anders hier in der Schweiz als in Deutschland? Wenn ja, in wie fern?

Ich glaube nicht, dass man an dieser Stelle generell sagen kann: In Deutschland ist es so und in der Schweiz ist es so. Letztlich kommt es immer darauf an, wie gut man sich versteht. Hat man nette Kollegen, arbeitet man gerne zusammen und entwickelt gemeinsam neue Projekte. Hat man Kollegen, mit denen man sich nicht so gut versteht, lässt man die Zusammenarbeit eben einfach eher bleiben. Ich habe das Glück in Zürich auf ausgesprochen nette Kollegen gestossen zu sein. Die Zusammenarbeit mit der katholischen Gehörlosengemeinde läuft nun schon seit Jahren traditionell ausgesprochen gut und wird hoffentlich in Zukunft noch weiter ausgebaut. Und auch unsere Nachbarn in der hörenden Gemeinde Oerlikon sind sehr, sehr nett und hilfsbereit.



5. In der Deutschschweiz orientieren wir uns an der Lehre von Zwingli. In Deutschland orientiert sich die evangelische Kirche an Luther. Welche Unterschiede gibt es im Pfarralltag?

Die Evangelische Kirche im Rheinland, aus der ich stamme, ist eine unierte Landeskirche. Es gibt in ihr sowohl streng reformierte als auch lutherisch orientierte Gemeinden. Die Organisationsstruktur der Landeskirche ist ähnlich: Das Rheinland organisiert sich presbyterial-synodal, d.h. die Gemeindeleitung hat auch hier das Presbyterium (der Gemeindevorstand, wie es in der Schweiz heisst) und nicht der Pfarrer. Bis ins oberste Leitungsgremium, der Kirchenleitung, hinein gilt das Prinzip: Es müssen immer mehr Laien als Theologen vertreten sein. In Bezug auf meinen Pfarralltag hat sich also nicht so viel geändert. Auch hier in der Schweiz kann ich nicht schalten und walten wie ich will, sondern muss mich mit meinem Gemeindevorstand absprechen.

6. Welches sind die grössten Herausforderungen für unsere Gemeinde? Sind diese Herausforderungen grösser oder anders als bei einer hörenden Gemeinde?

Für mich ist nach wie vor die innergemeindliche Kommunikation die grösste Herausforderung. Das liegt auf der Hand. Ich habe es weiter oben ja schon einmal beschrieben. Damit Kommunikation zwischen Gehörlosen und Hörenden gut und reibungslos funktionieren kann, müssen einige Regeln beachtet werden, sonst kommt es sofort zu Missverständnissen. Geduld ist nötig. Auf beiden Seiten.

7. Welche Aufgaben oder Begebenheiten (Zustände) bereiten Dir Bauchweh?

Bis jetzt habe ich das Glück, noch bei keiner Aufgabe wirklich Bauchweh bekommen zu haben. Es gibt sicherlich Dinge, die mir schwerer fallen als andere, aber letztlich nehme ich solche Aufgaben als Herausforderung. Bauchweh bereiten sie mir nicht.

8. Was macht Dir am meisten Freude bei der Arbeit beim Gehörlosen-pfarramt?

Wie ich es oben schon beschrieben habe, machen mir die Gottesdienste grosse Freude. Darüber machen mir eher die Momente Spass, in denen ich Kontakt zu Menschen habe. Wenn ich die Wahl zwischen einem Krankenbesuch oder einer Gemeindevorstandssitzung hätte, würde ich sicherlich immer ersteren wählen.

9. Gibt es etwas, was Du unbedingt ändern möchtest? Und wie oder wann?

Ich wünsche mir, dass wieder mehr Menschen den Weg in unsere Gemeinde finden. Menschen aller Altersstufen. Unsere Gemeinde soll wieder stärker leben. Ich wünsche mir deshalb für die Zukunft die Einführung von Krabbel- und Kindergottesdiensten, wir werden wieder gemeinsame Ausflüge unternehmen und nicht zuletzt wird der Mittagstisch für alle geöffnet, die daran teilnehmen wollen. Unsere Gemeinde soll noch einladender werden, als sie es jetzt schon ist.

Interview und Foto: Erica Schmidli

Herbstgedicht

Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welken in den Himmeln
ferne Gärten;
sie fallen
mit verneinder Gebärde.

Und in den Nächten fällt die
schwere Erde
aus allen Sternen in die
Einsamkeit.

Wir alle fallen.
Diese Hand da fällt.
Und sieh die andere an:
es ist in allen.

Und doch ist Einer,
welcher dieses Fallen
unendlich sanft
in seinen Händen hält.

Rainer Maria Rilke

Segnungsgottesdienst mit hörender Gemeinde in der ref. Kirche Wallisellen am Sonntag, 14. November, 17 Uhr



Die Zeit färben

Die Zeit mit Himmelfarben färben,
vom Leben singen noch im Sterben.
Dem Alltagsgrau kein Recht einräumen,
statt schwarz zu sehen - bunt zu träumen.

Vom Regenbogen Töne pflücken und
malerisch die Erde schmücken.
Die Zeit färben, das Spektrum erkennen,
sich einzumischen und Farbe bekennen.

Mit Mut zu neuen Wegen -
die Zeit färben zum Segen.

Voranzeige!

Der Zürcher Mimenchor spielt nicht nur am
18. Dezember in der Augustinerkirche in Zürich
im Gottesdienst.

Er spielt auch am Sonntag, 12. Dezember 2010, im
Kath. Adventsgottesdienst mit Hörenden
und Gehörlosen in Ballwil.

Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr
in der katholische Kirche
von Ballwil LU, nahe Hohenrain.
Pater Christian Lorenz lädt alle herzlich ein!

Weltgebetstag 2011

Am 5. März 2011 wird der nächste Weltgebetstag
stattfinden. Partnerland ist diesmal Chile.

Wie in jedem Jahr werden wir den Gottesdienst
ökumenisch vorbereiten.

Wer sich an den Vorbereitungen beteiligen möchte, ist
herzlich eingeladen, sich bei Pfarrerin Antje Warmbrunn
oder im ref. Gehörlosenpfarramt zu melden.

Vorankündigung: Ökumenische Gemeindereise nach Irland

Für das nächste Jahr haben wir uns etwas ganz
Besonderes überlegt: Wir wollen mit allen Interessierten
für eine Woche nach Irland fahren. Stationen unserer
Reise werden u.a. Dublin, Limerick und Kilkenny sein.
Wir werden uns die schöne irische Landschaft anschauen,
ein bisschen Meeresluft schnuppern und in Dublin
«Sightseeing» betreiben.

Die Reise wird an acht Tagen in den ersten beiden
Maiwochen stattfinden (voraussichtlicher Starttermin:
Dienstag, 3. Mai oder Mittwoch, 4. Mai).

Genauere Informationen bekommen Sie im Sekretariat
des reformierten Gehörlosenpfarramtes.



Gehörlosengottesdienst Aargau

- So, 24. Okt. Ref. Gottesdienst
14.30 Uhr Ref.Kirche,
Oelrainstrasse, Baden
- So, 7. Nov. Ref. Gottesdienst
14.30 Uhr Bullingerhaus,
Jurastrasse 13, Aarau
- So, 14. Nov. Ökum. Segnungsgottesdienst
17.00 Uhr mit hörender Gemeinde,
ref. Kirche Wallisellen
- So, 28. Nov. Adventsgottesdienst
10.30 Uhr mit hörender Gemeinde,
Kath. Stadtkirche, Baden
- So, 19. Dez. Ökum. Adventsgottesdienst
14.30 Uhr Ref. Stadtkirche Zofingen
mit anschliessender
Adventsfeier
- So, 26. Dez. Ökum. Gottesdienst
14.30 Uhr am «Stephanstag»
Gehörlosenkirche Zürich
mit Imbiss
- So, 23. Jan. Ökum. Neujahrsgottesdienst
15.00 Uhr mit Abendmahl
Reformierte Kirche,
Oelrainstrasse, Baden
anschliessend Neujahrsbrunch
ACHTUNG: NEU 2011:
Anfangszeiten der
Gottesdienste in der ref.
Kirche Baden neu 15.00 Uhr
- So, 30. Jan. Kath. Gottesdienst
14.30 Uhr in der Sebastianskapelle,
kath. Stadtkirche Baden
anschliessend Kirchenkaffee

Gehörlosentreffpunkt Zürich

- So, 24. Okt. Kulturkino,
13.45 Uhr Ökum. Gehörlosentreffpunkt
Gehörlosenkirche
Zürich-Oerlikon
- Fr, 5. Nov. Ökum. Gehörlosentreffpunkt
19.30 Uhr für Jugendliche und
junggebliebene Erwachsene
Zürich-Oerlikon
- So, 12. Dez. Kulturkino,
13.45 Uhr Ökum. Gehörlosentreffpunkt
Gehörlosenkirche
Zürich-Oerlikon

Gehörlosengottesdienst Zürich

- So, 3. Okt. Ref. Gottesdienst
14.30 Uhr Gehörlosenkirche ZH-Oerlikon
- So, 17. Okt. Kath. Gottesdienst
14.30 Uhr Gehörlosenkirche ZH-Oerlikon
- So, 24. Okt. Ref. Gottesdienst mit Abend-
14.30 Uhr mahl, Ref. Kirche Horgen
- So, 31. Okt. Kath. Gottesdienst
11.00 Uhr mit hörender Gemeinde
St. Peter und Paul, Stadt
Zürich, mit Gebärdensprach-
Dolmetscher
- So, 31. Okt. Ref. Gottesdienst mit Abend-
14.30 Uhr mahl, Ref. Kirche Horgen
- So, 7. Nov. Kath. Gottesdienst
10.00 Uhr mit hörender Gemeinde
St. Marien, Oberwinterthur
- So, 7. Nov. Ref. Gottesdienst mit Abend-
10.00 Uhr mahl, Hirzelheim Regensberg
- So, 14. Nov. Ökum. Segnungsgottesdienst
17.00 Uhr mit hörender Gemeinde
Ref. Kirche Wallisellen
- So, 28. Nov. Ref. Gottesdienst
10.30 Uhr mit Abendmahl,
Gehörlosendorf Turbenthal
- So, 28. Nov. Kath. Gottesdienst
11.00 Uhr mit hörender Gemeinde
St. Peter und Paul, Stadt
Zürich, mit Gebärdensprach-
Dolmetscher
- So, 5. Dez. Ref. Adventsgottesdienst
14.30 Uhr mit Abendmahl
Ref. Kirche Rüschlikon
- Sa, 18. Dez. Ökum. Adventsgottesdienst
18.30 Uhr Augustinerkirche Zürich
mit Spiel des Zürcher
Mimenchors
- Fr, 24. Dez. «Offene Türe
ab 16 Uhr am Heiligen Abend»
Gehörlosenkirche Zürich
- So, 26. Dez. Kath. Gottesdienst
11.00 Uhr mit hörender Gemeinde
St. Peter und Paul, Stadt
Zürich, mit Gebärdensprach-
Dolmetscher
- So, 26. Dez. Ökum. Gottesdienst
14.30 Uhr am «Stephanstag»
Gehörlosenkirche Zürich
- Do, 6. Januar Fest der Heiligen Drei-Könige
18.00 Uhr Ökum. Gottesdienst mit
anschl. Königsuchen-Essen
Gehörlosenkirche
Zürich-Oerlikon

Gehörlosengottesdienst Zürich

- So, 16. Januar Ökum. Gottesdienst
14.30 Uhr mit Abendmahl, Gehörlosen-
kirche, ZH-Oerlikon
- So, 23. Januar Ökum. Gottesdienst
10.30 Uhr Gehörlosendorf Turbenthal
- So, 30. Januar Ref. Gottesdienst mit Abend-
10.30 Uhr mahl, Hirzelheim Regensberg
- So, 30. Januar Kath. Gottesdienst
11.00 Uhr mit hörender Gemeinde
St. Peter und Paul, Stadt
Zürich, mit Gebärdensprach-
Dolmetscher

Abschied

- Roland Brunner
17. Januar 1955 - 14. Juni 2010
- Eduard Christen
24. Februar 1966 - 30. Juli 2010
Rudolfstetten
- Lucie Wagner
8. März 1941 - 9. August 2010
Hirzelheim
- Marie Jucker
3. Februar 1936 - 10. August 2010
Gehörlosendorf Turbenthal

Impressum

Herausgeber:
Ref. und kath. Gehörlosenseelsorge
des Kantons Zürich und kath.
Gehörlosenseelsorge des Kantons Aargau

Redaktionssekretariat:
Ref. Gehörlosenfarramt des Kantons
Zürich, Oerlikonerstrasse 98,
8057 Zürich, Fax: 044 311 90 89
E-Mail: gehoerlosenpfarramt.zh@ref.ch

Spende für Zeitschrift "Richtung"
Postcheckkonto: Ref. Gehörlosengemeinde
des Kantons Zürich, Gemeindegasse,
8000 Zürich, 80-41041-5 und
Postcheckkonto: Kath. Behindertenseelsorge
des Kantons Zürich, Postfach,
8035 Zürich, 80-21592-7

Layout: Jean Michel Command

Druck:
Buchdruckerei Zollinger AG
Zürichstrasse 16, 8134 Adliswil
Tel: 044 711 84 84 Fax: 044 710 14 19

Redaktionsschluss Nr. 23
15. November 2010